

Hansestadt Stralsund | Nördliche Hafeninsel
Hansakai | Uferkante Lotsenhaus | Aufschleppe**Kenndaten****Realisierung**

geplanter Baubeginn: 01. September 2021
geplantes Bauende: III. Quartal 2023

Bauherrin

Hansestadt Stralsund
vertreten durch die Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

Ansprechpartner*innen

Herr Dr. Frank-Bertolt Raith	I Hansestadt Stralsund I Amt für Planung und Bau
Frau Beate Löffler	I Hansestadt Stralsund I Amt für Planung und Bau
Herr Stephan Bogusch	I Hansestadt Stralsund I Amt für Planung und Bau
Frau Solveig Wieck	I Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH
Herr Carsten Schwarzlose	I Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH
Frau Ronny Planke	I Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

Planung und Bauleitung

Planergemeinschaft
AIU Architekten- und Ingenieurunion Stralsund GmbH und WES LandschaftsArchitektur

Kosten und Finanzierung

Gesamtkosten: ca. 14 Mio. Euro

Die Kosten für die Sanierung des Hansakais werden in Höhe von ca. 11,5 Mio. Euro aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus 2018/2019“ finanziert. Die Finanzierung setzt sich zusammen aus Finanzhilfen in Höhe von ca. 10,35 Mio. Euro (90 %) und einem Eigenanteil der Hansestadt Stralsund in Höhe von ca. 1,15 Mio. Euro.

Die Kosten für die Sanierung der Uferkante Lotsenhaus und Aufschleppe in Höhe von ca. 2,5 Mio. Euro werden aus dem Städtebauförderprogramm des Bundes und Landes Mecklenburg-Vorpommern finanziert. Die Finanzierung setzt sich zusammen aus Finanzhilfen in Höhe von ca. 2,0 Mio. Euro und einem Eigenanteil der Hansestadt Stralsund in Höhe von ca. 0,5 Mio. Euro.

Planung und Sanierung

In Vorbereitung der geplanten Sanierung der Nördlichen Hafeninselfolgte die Untersuchung der Kaikanten, um abzuklären, ob und in welchem Umfang neben der Sanierung der Verkehrsflächen auch eine Sanierung der Kaikanten erforderlich ist.

Zu diesen Untersuchungen gehörten u.a. eine Taucheruntersuchung mit statischer Begutachtung, die bis Ende November 2018 abgeschlossen wurde. Hierbei wurde festgestellt, dass die vorhandene Substanz der Kaikanten in schlechterem Zustand war als angenommen. Die Untersuchungsergebnisse am Hansakai zeigten erhebliche Korrosionsschäden an den wasserseitigen Stützen welche zur aktuellen Sperrung führten.

Daraufhin wurden weitere Untersuchungen beauftragt, um ein Sanierungskonzept für die Kaikanten zu erarbeiten. Dazu zählten eine wasserseitige Multibeam-Peilung, eine Baugrunduntersuchung und Kampfmittelsondierungsarbeiten.

Die Kaikante am Hansakai weicht in der Bauweise von den anderen ab. Ausschließlich am Hansakai ragt die Fläche mehr als fünf Meter über die Spundwand hinaus.

Der Überstand wird an der Kaikante durch eiserne Stützen getragen, bei denen jetzt erhebliche Korrosionsschäden festgestellt wurden. Versagen die Stützen ihren Dienst, könnte die ganze Kaikante plötzlich abbrechen.

Nach den vorliegenden Kenntnissen wurden die Spundwände im Jahr 1968 errichtet. Erst jetzt hat sich gezeigt, dass der eingebaute Stahl von schlechter Qualität und damit stärker korrosionsanfällig ist.

Ziel der Sanierung ist es, die Nördliche Hafeninself zu einem lebendigen Anziehungspunkt mit besonderem Erlebnis- und Aufenthaltscharakter für Stralsunder, regionale und internationale Gäste, Sportboote, Segler und Traditionsegler weiter zu entwickeln. Ein besonderes Highlight ist eine Stufenanlage entlang des Hansakais, die zum Aufenthalt und zum Genießen der Aussicht über den Strelasund bis hin nach Rügen einlädt. Weiterhin sollen zwei neue Gittermasten errichtet werden, die in das Beleuchtungskonzept für die nördliche Hafeninself integriert werden.

Geplanter Bauablauf | Flächenverfügbarkeit

Im Bereich der Wasserkante wurde mit den vorbereitenden Maßnahmen d.h. mit der Einrichtung der Baustelle Ende August 2021 begonnen. Das Baubüro der Firma Züblin ist seit der 33. KW 2021 besetzt. Die wasserbaulichen Maßnahmen wie Rammarbeiten und Abbrucharbeiten starten ab dem 01. September 2021 für ca. 3-4 Monate. Diese Arbeiten werden vorrangig von der Wasserseite erfolgen.

Die Rammarbeiten erfolgen werktags zwischen 7:00 Uhr und 18:00 Uhr.

Im Anschluss werden bis ca. Ende Oktober 2022 alle weiteren Baumaßnahmen im Bereich zwischen Wasserkante und Gleisanlagen durchgeführt.

Hierzu gehören u.a.:

- Bohrarbeiten I Anker
- Stahl- und Wasserbauarbeiten
- Bodenauffüll- und -verdichtungsarbeiten
- Herstellen der vertikalen Verpresspfähle der Treppenanlage und Gittermaste
- Stahlbetonholm Kai und Poller
- Kanalbau und Leitungsbau im Bereich der Treppenanlage
- Gründung der Treppenanlage
- Kaiausrüstungen
- Errichtung Kalksicherung im Bereich des Hafenamtes
- Treppenanlage

Die Errichtung der neuen Gittermaste erfolgt ab Mitte 2022.

Mit den Arbeiten an den gebäudenahen Flächen wird voraussichtlich Ende Oktober 2021 begonnen. Diese sollen bis Juni 2022 fertiggestellt werden. Ab Mitte 2022 erfolgen dann die Aufnahme der übrigen Flächen und die Pflasterarbeiten, die bis ca. III. Quartal 2023 andauern werden.

Feinabstimmungen mit den unmittelbaren Anliegern*innen werden bei Veränderungen des Bauablaufes zeitnah vorgenommen.

Mit dem Beginn der Baumaßnahmen wird das Parken in den einzelnen Bereichen nicht mehr möglich sein. Während der Bauzeit wird die Zuwegung zur Ballastkiste nur eingeschränkt, für die Ver- und Entsorgung, zur Verfügung stehen.

Während der gesamten Bauzeit ist von einer erhöhten Lärm- und Schmutzemission auszugehen. Diese kann leider nicht vermieden werden, wird aber auf das minimalste durch bereits eingeplante Schutzmaßnahmen und Ausführungsvarianten reduziert.

i.A. Solveig Wieck

Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

Stralsund, 31. August 2021